

DER PRO AURUM GOLDREPORT: MIT UNS BLICKEN SIE IN DIE TIEFE.



AUSGABE 03/2016

GOLD: DIE TECHNISCHE KORREKTUR IST DA

Der Goldpreis markierte in der ersten Märzhälfte mit 1.280 Dollar ein neues Dreizehnmonatshoch und ließ den seit dem Jahreswechsel erzielten Kursgewinn vorübergehend auf über 20 Prozent ansteigen. Danach lösten Gewinnmitnahmen eine technische Korrektur aus.

EZB-Chef Draghi macht Ernst

Bereits im Juli 2012 hatte der Chef der Europäischen Zentralbank vollmundig angekündigt, dass er tun werde, was immer nötig sei, um den Euro zu retten. Mit der EZB-Sitzung im März hat Draghi diesen starken Worten weitere Taten folgen lassen – manche Analysten bezeichneten das Maßnahmenpaket sogar als „Draghi-Bazooka“. Die Zinsen für EZB-Bankeinlagen wurden mit nunmehr minus 0,4 Prozent noch weiter in negatives Terrain gesenkt und die Anleihekäufe um weitere 20 Milliarden auf 80 Milliarden Euro pro Monat erhöht. So weit, so schlecht!

Für Robert Hartmann, Gründer und Geschäftsführer von pro aurum, ist ein positiver Ausgang des Negativzins-Experiments aber keineswegs sicher. Er gibt zu bedenken, dass einige Branchen, wie die Banken und die Versicherer, darunter massiv leiden. Das neue „Heilmittel“ der Notenbank belaste zudem die Vorsorgesysteme und bestrafe die Sparer. Hartmann sagt: „Es dürfte nicht mehr allzu lange dauern, bis die ersten Banken den Negativzins an ihre Kunden weiterreichen. Niemand weiß, wie das Experiment am Ende ausgehen wird.“ Zur Absicherung empfiehlt der erfahrene Goldhändler mehr denn je einen Ausbau des Engagements in physisches Gold und Silber als Versicherung für die durch „Draghis Waffen“ potenziell möglichen Kollateralschäden.

Leichte Talfahrt nach Fed-Sitzung

In der Woche nach dem EZB-Termin wurde die März Sitzung der US-Notenbank Fed mit Argusaugen beobachtet. Die US-Notenbanker haben im Gegensatz zu ihren europäischen Kollegen nicht auf das „geldpolitische Gaspedal“ getreten, sondern lediglich den Fuß vom „Bremspedal“ genommen. Die Entscheidung, die US-Leitzinsen unverändert zu belassen, fiel mit 9:1 Stimmen eindeutig aus. Die zum Ende des Jahres prognostizierten Fed Funds wurden von bislang 1,4 auf nur noch 0,9 Prozent nach unten revidiert. Außerdem betonte Yellen die globalen Risiken sowie die hohe Marktvolatilität. Mitverantwortlich für die Zurückhaltung der Fed waren vor allem die eingetrübten Wachstumsperspektiven in Japan, China und Europa.

Die Statements von Fed-Chefin Janet Yellen wurden an den Finanzmärkten als relativ „taubenhaft“ bzw. weniger restriktiv als erwartet

wahrgenommen. Bezüglich weiterer Zinsanhebungen habe man es nicht eilig und bei der künftigen US-Geldpolitik sei Vorsicht angebracht. An den Goldmärkten sorgten die erwähnten Risikofaktoren und die Aussicht auf anhaltend niedrige Zinsen zunächst für Kauflaune, die aber nicht von nachhaltiger Natur war. Nachdem in den Wochen danach einige US-Notenbanker von der „expansiven Tonart“ Yellens abgewichen sind, zwang der starke Dollar den Goldpreis aufgrund der negativen Korrelation beider Anlageklassen etwas in die Knie.

Erneut umsatzstarker Monat bei pro aurum

Robert Hartmann betonte, dass sich bei pro aurum nach dem guten Geschäftsverlauf im Januar und Februar auch der März als starker Monat erwiesen hat. Einen nicht ganz üblichen Aspekt hat er jedoch festgestellt und sagte: „Einige Anleger haben sich an Tagen mit besonders starkem Goldpreis von Teilen ihrer Bestände verstärkt getrennt. Auf acht Käufer kamen rund zwei Verkäufer, wobei Barren etwas gefragter waren als Münzen.“ Das Verhältnis zwischen beiden Gattungen taxierte er auf ungefähr 60:40. Als umsatzstärkste Barren erwiesen sich die Gewichtseinheiten 50 Gramm, 100 Gramm und 1.000 Gramm, während bei den Goldmünzen der südafrikanische Krügerrand ganz vorne lag, gefolgt vom kanadischen Maple Leaf.

Silber derzeit aussichtsreicher als Gold

Seit dem Jahreswechsel hat sich sowohl der Gold- als auch der Silberpreis markant nach oben entwickelt. Doch die in der Vergangenheit häufig bei Silber zu beobachtende Hebelwirkung gegenüber Gold griff bislang nicht. Während der Krisenschutz Gold in den ersten drei Monaten einen Kursgewinn von 15 Prozent erzielte, kam sein „kleiner Bruder“ Silber lediglich auf ein Plus von 10 Prozent. Münzhersteller aus der ganzen Welt produzieren bereits seit Längerem auf Hochtouren. Robert Hartmann hat hierfür folgende Erklärung: „Als gewichtigen Grund für die stärkere Silbernachfrage sehen wir die historisch betrachtet hohe Gold-Silber-Ratio“, sagt er. Für ihn ist Silber im Vergleich zu Gold und anderen Assetklassen stark unterbewertet.

Dies lässt sich besonders gut an der Gold-Silber-Ratio ablesen, die sich derzeit mit ungefähr 80 auf einem historisch hohen Niveau bewegt.

Diese Kennzahl gibt an, für wie viele Feinunzen Silber man eine Feinunze Gold erhält. Besonders interessant: In der Vergangenheit waren extrem hohe Gold-Silber-Ratios häufig die Vorboten einer rasanten Silber rallye. Dies war zum Beispiel in den Jahren 2003 und 2009 der Fall, als sich die Gold-Silber-Ratio auf einem ähnlich hohen Niveau befand. Edelmetallprofi Hartmann meint: „Aus meiner Sicht macht es gerade jetzt Sinn, Teile des liquiden Anlagevermögens in Silber umzuschichten“. Wer den Mehrwertsteuerbedingten Nachteil beim Kauf von Silberbarren und -münzen völlig legal umgehen möchte, kann dies bei pro aurum über die beiden Zollfreilager in der Schweiz bzw. Hongkong tun. Wichtig: Bei einer Auslieferung bzw. Einfuhr nach Deutschland müssten diese Abgaben an den Staat dann nachträglich entrichtet werden.

Aus aktuellem Anlass: Für weitere Auskünfte stehen die Edelmetallprofis von pro aurum nicht nur telefonisch oder in unseren zahlreichen Standorten, sondern vom 11. bis zum 17. April auch auf der in München stattfindenden größten Baumesse der Welt zur Verfügung. Dort können Sie dann übrigens die größte Goldmünze Europas bestaunen. Sie finden uns auf der Münchner Messe in Halle C2 am Stand 550. Über Ihren Besuch würden wir uns sehr freuen.

Drei Fragen an die Privatkunden von pro aurum

An der jüngsten Sentiment-Umfrage von pro aurum beteiligten sich im März insgesamt 514 Personen. Der Goldpreis markierte in der ersten Märzhälfte ein neues Dreizehnmonatshoch. Mit der Kaufbereitschaft der Anleger ging es ebenfalls nach oben. So hat sich der Anteil der Käufer im Vergleich zum Vormonat von 32,4 auf 38,0 Prozent erhöht, während bei den Anlegern mit abwartender Haltung die Quote von 67,6 auf 62,0 Prozent zurückging.



Mit Blick auf die Bewertung von Edelmetallen nahm der Anteil der Befragten, die Edelmetalle derzeit als unterbewertet einstufen, auf Monatssicht von 68,2 Prozent auf 76,5 Prozent zu. Als überbewertet wurden Edelmetalle im März von 7,9 Prozent (Vormonat: 12,9 Prozent) der Anleger eingestuft, während eine faire Bewertung von 15,6 Prozent der Umfrageteilnehmer (Februar: 18,9 Prozent) attestiert wurde.



Befragt nach den Preisperspektiven der Edelmetalle für das kommende Quartal, gab es signifikante Stimmungsveränderungen zu beobachten. Einen Seitwärtstrend prognostizierten im März 48,2 Prozent der Umfrageteilnehmer (Vormonat: 33,6 Prozent), während der Anteil der Optimisten von 31,9 auf 19,5 Prozent markant zurückging. Fallende Edelmetallpreise prognostizierten 32,3 Prozent (Vormonat: 34,5 Prozent) der Anleger.



Chart des Monats von pro aurum-Partner Uwe Berggold: Standardaktien verlieren wieder gegenüber Goldaktien

Neben der wiederkehrenden Stärke des Goldpreises gegenüber den Standardaktien fand auch bei den Goldminen eine zyklische Trendwende statt. Betrachtet man in der Abbildung, im oberen Teil, die beiden mit am ältesten britischen Aktienindizes, den FTSE 100 (schwarze Linie) und den FTSE Gold Miners (blaue Linie), und unten das Verhältnis beider Indizes zueinander, so visualisieren sich relativ schnell zwei signifikante untere Wendepunkte. Die erste untere Trendwende des Goldminen-Index war das säkulare Tief der Gold-Hausse im Jahr 2000. Genau an diesem Punkt generierte die „FTSE 100“-„FTSE Gold Miners“-Ratio (unterer Teil der Abbildung) ihr absolutes Allzeithoch.

Die Standardaktien hatten gegenüber den Goldminen zu dieser Zeit die höchste Bewertung in der Geschichte erreicht. Von da an begann eine neue säkulare Gold- & Goldminen-Hausse, innerhalb derer die Goldminen bis in den September 2011, parallel zum Goldpreis, zyklisch anstiegen. Das Verhältnis beider Indizes (unterer Teil der Abbildung) ist in diesem Zeitraum reziprok gefallen. Von September 2011 bis Juli 2015 kam es dann bei den Goldaktien zu einer historisch einmalig zyklischen Baisse, visualisiert am Anstieg der Ratio. Im Sommer vergangenen Jahres ereignete sich daraufhin die zweite signifikante Trendwende bei den Goldminen nach oben.

Dieser Wendepunkt war der Beginn einer neuen zyklischen Goldaktien-Hausse, innerhalb derer noch immer, seit dem Jahrtausendwechsel intakten säkularen Gold-Aufwärtstrend. Seitdem fällt die Standard-Goldaktien-Ratio wieder. Die neu begonnene Aufwärtsbewegung im Goldminensektor (Call-Option auf den Goldpreis) stellt das Finale der im Jahr 2000 begonnenen Gold- & Rohstoff-Hausse dar. Aufgrund der bisherig historisch einmaligen Blasen am Aktien-, Immobilien- und Anleihemarkt wird sich die finale Aufwärtsbewegung im Gold- & Rohstoffsektor ebenfalls zu einer historisch einmaligen Blase entwickeln. Die Goldminen stellen hierbei, als Hebel auf den Goldpreis, eine Jahrhundertchance dar.



Unsere – im Rahmen der säkularen Zyklus – verwalteten Investmentfonds:

- **pro aurum ValueFlex** (WKN: A0Y EQY)
Schwerpunkt: Gold, Large-Cap Edelmetall- & Rohstoffaktien / Standardaktien
- **GR Noah** (WKN: 979 953)
Schwerpunkt: Mid-Cap Edelmetall- & Rohstoffaktien / Standardaktien
- **GR Dynamik** (WKN: A0H 0W9)
Schwerpunkt: Small-Cap Edelmetall- & Rohstoffaktien / Standardaktien

Unsere drei Anlageinstrumente sind die einzigen Publikumsfonds, welche im Rahmen der säkularen Kapitalmarktzyklus verwaltet werden. Die kurzfristige Volatilität wird von uns nicht gehandelt. Sollte der Markt eine langfristige Trendwende vollziehen, werden wir strategisch wieder, im Rahmen der makroökonomischen Zyklus, von Edelmetall- & Rohstoff- hin zu Standardaktien wechseln, wie wir es zuletzt umgekehrt im Jahr 2000 vollzogen haben.

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur zu Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

© Uwe Bergold

Ihr Ansprechpartner bei der pro aurum KG:

Benjamin Summa, Unternehmenssprecher
Telefon: +49 (89) 444 584 344
Mobil: +49 (151) 16 24 51 51
E-Mail: benjamin.summa@proaurum.de

Disclaimer:

Alle auf diesen Seiten enthaltenen Bewertungen, Stellungnahmen oder Erklärungen sind diejenigen des Verfassers der Dokumente und stimmen nicht notwendigerweise mit denen dritter Personen überein. Die pro aurum KG gibt keine Gewährleistungen oder Zusicherungen hinsichtlich der Vollständigkeit und Richtigkeit der Informationen oder Meinungen auf diesen Seiten ab. Die pro aurum KG übernimmt keine Haftung für Verluste, die durch die Verwendung dieser Informationen verursacht werden oder damit in Zusammenhang stehen. Die auf diesen Seiten zur Verfügung gestellten Informationen stellen keine Anlageberatung oder sonstige Empfehlung zum Erwerb von Finanzinstrumenten dar. Es handelt sich auch nicht um Finanzanalysen. Die auf diesen Seiten der pro aurum KG bereitgestellten Informationen können ein individuelles Beratungsgespräch nicht ersetzen. Eine Investitionsentscheidung bezüglich irgendwelcher Finanzinstrumente sollte auf keinen Fall auf der Grundlage dieser Informationen erfolgen. Bitte beachten Sie die Angaben zum Stand der Informationen. Die Informationen können durch aktuelle Entwicklungen überholt sein, ohne dass die bereitgehaltenen Informationen geändert wurden. Das Nutzungsverhältnis dieser Seiten der pro aurum KG unterliegt deutschem Recht. Gerichtsstand ist München.

Die Informationen auf diesen Seiten sind Informationen der pro aurum KG. Sie richten sich nur an Personen, die ihren dauerhaften Wohnsitz/Geschäftssitz in der Bundesrepublik Deutschland haben. Sie richten sich ausdrücklich nicht an US-Personen und Personen mit Wohnsitz in den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, im Vereinigten Königreich oder in anderen Ländern als der Bundesrepublik Deutschland.

FOCUS MONEY: PRO AURUM IST "BESTER GOLDHÄNDLER"

IN SECHS KATEGORIEN NAHMEN DIE FINANZJOURNALISTEN DIE HÄNDLER UNTER DIE LUPE – UND PRO AURUM IST BEI DEM STRESSTEST GANZ VORN DABEI.



PRO AURUM MÜNZKATALOG GOLD UND SILBER AUS ALLER WELT

DIE ZEITLOSE ÜBERSICHT DER BELIEBTESTEN MÜNZEN UND BARREN.

> Jetzt erhältlich

